

Heimkehr*

Franz Kafka

Ich bin zurückgekehrt, ich habe den Flur durchschritten und blicke mich um. Es ist
 meines Vaters alter Hof. Die Pfütze in der Mitte. Altes, unbrauchbares Gerät,
 ineinander verfahren, verstellt den Weg zur Bodentreppe. Die Katze lauert auf dem
 Geländer. Ein zerrissenes Tuch, einmal im Spiel um eine Stange gewunden, hebt sich
 5 im Wind. Ich bin angekommen. Wer wird mich empfangen? Wer wartet hinter der Tür
 der Küche? Rauch kommt aus dem Schornstein, der Kaffee zum Abendessen wird
 gekocht. Ist dir heimlich, fühlst du dich zu Hause? Ich weiß es nicht, ich bin sehr
 unsicher. Meines Vaters Haus ist es, aber kalt steht Stück neben Stück, als wäre jedes
 mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt, die ich teils vergessen habe, teils
 10 niemals kannte. Was kann ich ihnen nützen, was bin ich ihnen sei ich auch des
 Vaters, des alten Landwirts Sohn. Ich wage nicht an der Küchentüre zu klopfen, nur
 von der Ferne horche ich, nur von der Ferne horche ich stehend, nicht so, dass ich als
 Horcher überrascht werden könnte. Und weil ich von der Ferne horche, erhorche ich
 nichts, nur einen leichten Uhrensclag höre ich oder glaube ihn vielleicht nur zu
 15 hören, herü aus den Kindertagen. Was sonst in der Küche geschieht, ist das
 Geheimnis der dort Sitzenden, das sie vor mir wahren. Je länger man vor der Tür
 zögert, desto fremder wird man. Wie wäre es, wenn jetzt jemand die Tür öffnete und
 mich etwas fragte. Wäre ich dann nicht selbst wie einer, der sein Geheimnis wahren
 will!

(Quelle: Franz Kafka, Sämtliche Erzählungen, hg. v. Paul Raabe, Fischer Taschenbuch 1078, Frankfurt/M. 1970, S.320f.)



Dieses Werk (Heimkehr, von Franz Kafka), das durch Gert Egle gekennzeichnet wurde, unterliegt keinen bekannten urheberrechtlichen Beschränkungen.

Biographische Autornotiz:

Franz Kafka: geboren 3.7.1883 in Prag, gestorben 3.6.1924 in Kierling bei Wien; Sohn eines wohlhabenden jüdischen Kaufmanns; 1901 - 1906 Studium der Germanistik und Jura in Prag; 1906 Promotion zum Dr. jur.; danach kurze Praktikantenzeit am Landesgericht Prag; 1908 - 1917 Angestellter einer Versicherungsgesellschaft, später einer Arbeiter-Unfall-Versicherung; 1914 zweimal verlobt und Verlöbnis wieder gelöst; erkrankt 1917 an Tuberkulose; 1920-22 unerfüllte Liebe zu Milena Jesenska; 1922 Aufgabe des Berufes aus gesundheitlichen Gründen; seit 1923 Zusammenleben mit Dora Dymant und freier Schriftsteller in Berlin und Wien; zuletzt im Sanatorium Kierling bei Wien, dort an Kehlkopftuberkulose gestorben; literarischer Nachlass wird posthum gegen seinen Willen von Max Brod veröffentlicht.

Anmerkung

* Der Titel des Textes "Heimkehr" stammt von Max Brod, dem Freund und Herausgeber der Werke Franz Kafkas, der den Text erstmals 1936 in dem Buch "Beschreibung eines Kampfes" (erweiterte Ausgaben davon 1946 und 1954) veröffentlicht. Entstanden ist der Text nach Franz Kafkas Rückkehr von einem mehrwöchigen Kuraufenthalt im südtirolischen Meran nach Prag. Zunächst wohnt er dort bei seiner Schwester Elli, danach jedoch wieder in der Wohnung seiner Eltern am Altstädter Ring.

Hindernisse als Beziehungssperren

Allwissender Erzähler wüsste das

FAMILIARE WARMER NUR AÜSSERLICH; ERREICHT DAS ICH NICHT!

nichts nimmt vom Ich Notiz – Ich kann Dingen keine Bedeutung geben

Wiederholung, Selbstvergewisserung, Selbstermutigung?

Täuschung

Distanz und Distanzierung = "Eindringling"

Wem wird "man" fremd?

Punkt statt Frage (rhetorische Frage?!)

